INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 118

16.8.76 WÖCHENTLICH 3. JHG. DM 0.50

TAGESSPIEGEL v. 15.8.76

Polizisten stahlen Gemüse

Auf „Gemüseklau" gingen in den frühen Morgenstunden des Freitag drei Funkwagenstreifen des Polizeiabschnittes 57 in Rudow. Nach Mitteilung der Polizei stahlen die Funkstreifenführer je vier bis fünf Salatköpfe und je fünf Bund Kohlrabi von einem offenen Feld am Grenzweg in Rudow, während die drei anderen Beamten „Schmiere standen". Einer der Beamten vertraute sich dann im Laufe seiner Schicht dem diensthabenden Wachleiter an. Gegen die drei Funkwagenbesatzungen sollen Verfahren mit dem Ziel der Dienstenthebung eingeleitet werden. (Tsp)

Berlin 46, Leonorenstr. 34) sowie 34 Bauvorhaben mit 34 Wohnungen. Bisher sind somit vom Bewilligungsausschuß im Rahmen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues 1976 insgesamt 591 Bauvorhaben mit 6543 Wohnungen und 90 Wohnplätzen genehmigt worden.

Diese Woche in Berl'

ISTAF '76, Internationales ... Olympia-Stadion, 20

KLAUEN

NUR DIE BULLEN KOHL?

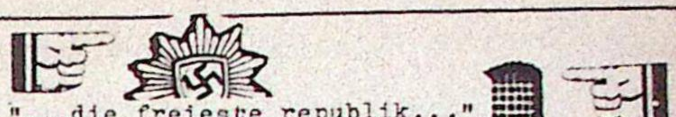
SUCHBILD

JUPPHEIDI JUPPHEIDA....

Bei uns wurde am letzten Mittwoch um 6.30 Uhr eine Hausdurchsuchung gemacht. Ohne zu klingeln wurde die Tür eingeschlagen. Plötzlich standen 15 Bullen mit MP's bewaffnet vor unseren Betten und schrien "Aufstehen". Der Durchsuchungsbefehl war 1 1/2 Jahren ausgestellt worden.

Rund um's Haus wurde alles abgesichert. 2 Leute von uns wurden in einen Raum verfrachtet, den sie bis zum Ende der Durchsuchung nicht verlassen durften. Sie konnten weder aufs Klo noch Zigaretten aus dem Nebenraum holen. Nur der Hauptmieter durfte bei der Durchsuchung dabeisein. Bevor wir unsere Klamotten anziehen konnten, wurden sie reichlich abgetastet. Von den Zivilen wurde immer wieder versucht, durch unscheinbare Anknüpfungspunkte ins Gespräch zu kommen. Man muß höllisch aufpassen, daß man in so einer Situation nicht darauf eingeht. Eine von uns wurde mit in ein anderes Zimmer genommen und die Bullen versuchten, sie alleine auszufragen. Die Haustür blieb während der gesamten Aktion weit offen, so daß alle Hausbewohner das Spektakel auch schön mitbekommen konnten. Einige Hausbewohner, die zur Arbeit gingen, wurden auch von den Bullen über uns ausgefragt. Unsere Wohnung wurde auch noch vermessen. Nach 1 1/2 Stunden, nachdem unsere Pässe überprüft waren, zog die ganze Mannschaft wieder ab.
Wir versuchen zum einen rechtlich gegen diese Hausdurchsuchung vorzugehen. Zum anderen haben wir schon versucht mit den Hausbewohnern zu reden und haben einen Zettel, der die Situation erklären soll, aufgehängt. Wir finden es noch unheimlich wichtig, wenn alle Leute, bei denen auch Hausdurchsuchungen gemacht werden, sich bei den Anwälten melden * ooooo

SIE SIND WIEDER DA!

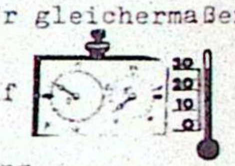


"...die freieste republik..."
regierungssprecher gruenewald,28.5.76
(c)by hendrik bicknase

der neuen gestapo
verdanken wir viel und heute
eine unklare trennungslinie
zwischen uns und andersdenkenden
sicherheits und ordnungsdenkenden
satanische planung,sinnliches vakuum
und den"ausgewogenen pluralismus"
der ohenhin herrschenden

der verfassungsschutz hierzulande
gewann alte,neue dimension
lange vor 1984
als entscheidungsinstanz im
öffentlichen interesse und
dienst im namen des volkes

personalwesen beginnt mit
spekulation und verhör gleichermaßen
mit unheilvoller
computer
-logik dern ausverkauf
"zusammenhänge sind"



anmeldung und abmeldung
sistierung und verlassen des hauses
anwesende bei hausdurchsuchungen
bei häufigen besuchen
fotografierte bei demos
telefonisch ausgewählte
solidaritätsadressen
ed-behandelte
nachbarschaft

berührte und unberührte
ergeben beweisketten mit
"möglicherweise,vermuten,
angeblich,könnte,hoffen"
von diesen"tatsachen"
bleibt immer etwas hängen
frei und frech erlogen
aber kaum gegendarstellungsfähig

süchtig
nach gesellschaftsspielen
narkotisiert
vom politischen selbstzweck
drückt sich nicht nur
bei franz-josef-strauss 8
"die roten ratten müssen in
ihre löcher gefegt werden"
aufforderung zur gewalt
gegen andersdenkende gegen
lästiges ungeziefer und ausrottung
sind niicht nur im sprachgebrauch

der bekannten gestapo
die mittelalterliche erklärung vogelfrei
ist heute fahndung,observation
verdächtigung als einkreisung einstweilige
erschießung
unter dem deckmantel
"zum schutze des gemeinschaftsfriedens"
notstandsgesetze,waffenngesetz,
personenmeldegesetz,kriminelle
vereinigung
todesschuß.... neu

verdanken wir die neue gestapo den gesetzen
oder die gesetze der alten gestapo?

...,---''''?!!!!

P R E S S E E R K L Ä R U N G
des INFO - Berliner Undogmatischer Gruppen

DIE GEDANKEN SIND FREI ! (auch die gedruckten)

Am 5.8.1976 wurde das Info-Bug Nr. 115 in Buchläden, Kiosken, Gaststätten, Kinos und anderen Verkaufsstellen von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Grund der Beschlagnahme war der & 15 Fernmeldegesetz(Veränderung von Radioempfängern für den Empfang des Polizeifunks sowie das Abhören des Polizeifunks).

In dem betreffenden Artikel wurden Ausschnitte aus dem Polizeifunk im Zusammenhang mit der Fahndung nach den vier aus der Haftanstalt Lehrter Straße entwichenen Frauen wiedergegeben und kommentiert (ein Vorgang, der in vielen Medien üblich ist).

Seit einiger Zeit versucht der Staatsanwalt Hahnfeld und sein Vorgesetzter Weber, die seit über zwei Jahren wöchentlich erscheinende autonome Baiszeitung ökonomisch zu zerstören und politisch mundtot zu machen.

So wurden bisher die Nummern 51, 79, 80, 105, 114, 115 und 117 beschlagnahmt. Eine Begründung für die Beschlagnahme der Nummer 117 ist auch uns noch nicht bekannt.

Ähnlich wie bei der bekannten Aktion "Wasserschlag" scheint auch jetzt wieder die Berliner Staatsanwaltschaft und Polizei unter einem Erfolgszwang zu stehen, der dazu führt, daß wir wegen jedem Scheißdreck belästigt werden.

Redaktionskollektiv
INFO - Berliner Undogmatische Gruppen

Obige Presseerklärung wurde am Freitag an dpa und die Berliner Zeitungen verschickt, nachdem wir aus der bürgerlichen Presse von der Beschlagnahme des Infos 117 erfahren hatten. Wir messen der Presseerklärung keine große Bedeutung bei, hielten es aber für nötig, auch die bürgerliche Presse über unsere Sicht der Bullenaktion zu unterrichten.

Aufgrund de r Bullenaktionen kam, wie ihr wahrscheinlich gemekrt habt, der vertrieb letzte Woche etwas durcheinander. Das wird aber bei weite ren repressalien hoffentlich nicht mehr vorkommen. (Beschwerden bitte an SA (Staatsanwalt) Hahnfeld, SA Moabit)

Die Beschlagnahmungen aus unsrer Sicht!

Es wurden per Gerichtsbeschluß bisher die Ausgaben Nr. 115 und 114 samt zubehör (Druckplatten etc.) beschlagnahmt. Davon fielen den Bullen bisher effektiv in die Hände: Nr. 114: null infos, Nr. 115: ca. 160 infos. Gründe und Ausmaß der Beschlagnahme von Info 117 sind uns bisher nicht bekannt. Es wird sich aber wie bisher um weniger als 10 % der Auflage handeln. Wie lächerlich die Begründungen für bisherige Beschlagnahmungen waren, habt ihr ja schon gelesen. Die Taktik der Bullen, müssen wir feststellen, hat sich gegenüber früheren Aktionen dahin geändert, daß sie jetzt Infos schon in den Verkaufsstellen beschlagnahmen. Bisher erschienen sie erst ein oder zwei wochen später im SZ, wo sie in den letzten Wochen allerdings nicht aufgetaucht sind.

Wir haben dafür zwei Erklärungsmöglichkeiten: eine Erklärung dafür wäre, daß sie, wie uns die SA bereits angedroht hat, versuchen durch Beschlagnahmen dirkt nach dem Druck uns ökonomisch kaputt zu machen. Der erste Versuch in dieser Richtung ist vorige Woche fehlgeschlagen. Die zweite Möglichkeit wäre, daß sie nach dem gelungenen Ausbruch der vier Genossinen aus der Lehrter Straße, wie schon nach der Lorenzentführung (Info 51) und nach den BVG-Aktionen (Info 79,80) willkürlich versuchen, Erfolge in der Bekämfung von linken Gruppen vorzuzeigen. Eine genaue Analyse fällt uns schwer, weil keine erkennbare Systematik hinter den Aktionen stand. (Wahllose Beschlagnahme an verschiedenen Stellen)
Durch verbesserten Vertrieb und schnelleren Verkauf (Kauf) de r Infos können wir zusammen mit euch, weiterhin den Bullen die Beschlagnahme von größeren Mengen Infos erschweren.

Wir brauchen dazu euere Mithilfe beim Legen und beim Vertrieb. Außerdem wäre es günstig, wenn ihr euere Infos möglichst frühzeitig kauft.

Wir machen weiter.

INFO-BUG Redaktion

INFO: ein dokument!

ES GIBT EIN REGISTER DER NUMMERN 1 - 100 des INFO! (8 Seiten). Ihr könnt es Sonntags im SZ abholen, oder in den Buchläden kaufen (50pf) oder(bei Abbonenten)auf schriftliche Bitte (50pf Briefmarke beilegen).

für luft-,nacht- und musikliebhaber und leuten die zusammenspielende musiker im freien lieben und leider auch für welche die 3 dm zu-viel-haben (dafür) und die am freitag und sonnabend-abend zeit haben und sich auf den weg zum jagdschloß-grundwald machen wollen um dann um 21 uhr dort durch den urwald (?) kämpfend anxxkommen wollen. aufi

WIR LASSEN UNS NICHT KRIMINALISIEREN UND EINSCHÜCHTERN!

Stellungnahme

Anläßlich des Ausbruchs der vier weiblichen politischen Gefangenen aus der Frauenhaftanstalt Lehrter Straße, starteten die bürgerlichen Parteien und die gleichgeschaltete bürgerliche Presse eine massive Hetzkampagne, die sich vor allem gegen die Frauenbewegung und alle emanzipationsverdächtigen jungen Frauen richtet.
-"Ausgebrochen, weil sie lesbisch sind?" (BZ 9. 7.)

Besondere Diskriminierung erfahren dabei lesbische Frauen, die als "abartig" bezeichnet werden.

Diese faschistische Hetze knüpft zweifellos an die rassistische Nazi-Propaganda vom "Untermenschen" an. Lesbierinnen = potentielle Helferinnen von Terroristinnen = vom Bolschewismus eingeschleust. Mit hautnaher Personenfahndung (jeden Tag wird eine der vier Genossinnen lebensgroß mit allen persönlichen "Kennzeichen", wie "dreht den Kopf nach rechts beim Nein-Sagen" (Juliane Plambeck) (Abend, 14. 7.) wird die Verhetzung und das Denunziantentum unter der Bevölkerung Westberlins vorangetrieben. Bullen verteilen Flugblätter, Mausefallen mit entsicherten MPs, Prämien von DM 700.000,-- (pro Person DM 50.000,--) - die Bevölkerung wird "wachsam" gemacht gegen den "inneren Feind".

Verdächtig ist jede Frau, besonders diejenigen, die umziehen (!), deren "Toilettenspülung öfter benutzt wird (!) (BZ) oder die den Koffer zur Hintertür heraustragen".

Wie die bürgerliche Presse schon am Tod von Ulrike Meinhof versucht hat, nachzuweisen, kann politische Betätigung von Frauen nur ein schlimmes Ende nehmen. Ulrike starb angeblich nicht an den Bedingungen, die in der BRD herrschen und auch nicht wegen der Bedingungen, unter denen sie gefangen gehalten wurde, sondern weil sie eine Frau war: "Wer sich darüber wundert, daß sich Ulrike Meinhof ausgerechnet am Muttertag (!!) erhängte, der hat vergessen, daß sie trotz aller Bomben und aller Toten eine Frau war". (Bild, 15. 5.) Es gibt zwar, "gewisse Frauen die sich nur mit dem Gewehr in der Hand wirklich emanzipiert vorkommen" (Spiegel, 17. 5.), aber wie gesagt, sind das keine "richtigen Frauen" mehr. Nach der bürgerlichen Ideologie denkt eine Frau nicht, sie handelt nicht aus politischen Erkenntnissen heraus - ihr Gebiet sind die Gefühle, sie ist intuitiv und wird von ihrem Hormonhaushalt gesteuert. So kann auch die Politisierung der vier ausgebrochenen Genossinnen nur übers Bett gelaufen sein, schließlich waren sie "Baader's Terrormädchen".

Frauen, die ihrer doppelten Unterdrückung den Kampf angesagt haben, sollen systematisch eingeschüchtert werden.

So wie damals die Lorenz-Entführung den Vorwand lieferte gegen die Jugendzentren loszuschlagen, so wird jetzt der Frauenbewegung dasselbe angedroht. Erinnern wir uns in diesem Zusammenhang an die Überfälle auf Frauenzentren in Westberlin, Frankfurt, Bremen und Bielefeld, an die Beschlagnahme von Karteikarten im Frankfurter FZ durch die politische (!!) Polizei - alles geschah auf der Suche nach "Terroristinnen".

Die Aktionen der RAF und anderer Arnachistengruppen(!) wurden nur genutzt, um die Staatsmachtorgane, vor allen Dingen den Bundesgrenzschutz und die Polizei weiter zu einer Bürgerkriegsarmee aufzurüsten und faschistes Gedankengut zu verbreiten. Jeder organisierte Widerstand soll dadurch von vornherein zerschlagen werden.

So wird selbst die Mitarbeit in demokratischen Initiativen mit Berufsverbot geahndet.

Gegen die zunehmende Kriminalisierung der Frauenbewegung gilt es, eine Abwehrfront zu errichten und diesem menschenverachtendem frauenfeindlichen System den Kampf anzusagen.

- AG-Frauen
  KB/WESTBERLIN
- AG BERUFSVERBOTE UND
  REPRESSION GEGEN FRAUEN
- SCHULE FÜR ERWACHSENENBILDUNG
- FRAUENBUCHLADEN "LABRYS"
- FRAUENKNASTGRUPPE

VERANSTALTUNG

Die Terroristen sind unter uns...

aber nicht da, wo der Staat sie sucht!

es spricht:

Rechtsanwalt Ströbele

es spielt das

Hamburger Straßentheater

im Gesellschaftshaus Neukölln
Karl-Marx-Straße 131
(nahe U-Bhf. Karl-Marx-Str.
in der Passage)
am Fr, 20. 8., 19.00 h

Kommunistischer Bund

gegen die wiedereinführung der Todesstrafe
helft den Murrays in irland !!!

als wir von der drohenden hinrichtung der beiden genossen in irland erfuhren,waren wir ziemlich aufgebracht, besonders die fiese,brutale art, wie die geständnisse erzwungen worden sind,hat uns ziemlich betroffen.
neun münchner genossinnen und genossen machten daraufhin am 5. august eine akti - on. die idde war,das irische generalkonsulat in münchen-bogenhausen mit blutigen schafsköpfen zu verzieren,um so den protest auszudrücken,die presse zu interessieren und so druck auf die verantwortlichen in irland auszuüben. es konnten auch 2 zeitungsreporter hingelockt werden, die fotos von den auf den zaun gespießten schafsschädeln und un serem transparent machten, und unsere schriftliche erklärung durchlasen.

allerdimgs wunderten wir uns,daß sich im komsulatsgebäude nichts gerührt hatte,und nach einer halben stunde immer noch keine bullen aufgetaucht waren.
bald erfuhren wir den grund:das irische generalkonsulat wird ende august aufgelöst und das personal war wahrscheinlich schon auf urlaub.
mit nem großen frust packten wir also unsere schafsköpfe wieder ein und fuhren dann zur zweiten irischen einrichtung in münchen, dem büro der fluggesellschaft AER LINGUS bzw. der irischen fremdenverkehrszentrale.
auch hier wieder das verdatterte herumstehen:das büro ist im 5. stock. doch das hielt uns nicht lang auf:die neun spontis betr aten einfach das büro, knallten die blutigen schafsschädel auf den schreibtisch, entrollten das transparent,drückten dem büroleiter den erklärungszettel in die hand und schossen von alledem ein paar fotos. nach der aufforderung zum verlassen,die der wohl juristisch beschlagene büroleiter korrekt formuliert hatte,zogen wir ganz,ganz friedlich wieder ab.
das ganze hat uns auch recht spaß gemacht. wir wissen zwar alle,daß unsre stärke im kampf die fantasie ist,andererseits erscheint die bundesdeutsche linke meist recht fantasielos. wir hoffen,daß uns no ch ein paar gute aktiönchen einfallen werde n. in der münchner abendzeitung war ein artikel von ein paar zeilen.
einige genossen wollen protestpostkarten drucken,unterschriftenlisten machen und leserbriefe schreiben.

internationales Komitee zur Verteidigung politischer gefangener in west-europa

<u>Presseerklärung</u>

Die Nachrichten zur Situation der Gefangenen in Stammheim sind falsch.

Tatsache ist, daß der Vorsitzende Richter Prinzing beim ersten Versuch eines Gefangenen seit der Ermordung Ulrike Meinhofs, im Prozess zu sprechen, Jan-Carl Raspe nach zwei Minuten ausschloß. Die Brutalität, mit der Jan-Carl Raspe aus dem Gerichtssaal gezerrt und verletzt wurde, obwohl er sich nicht geweigert oder gewehrt hat,

und der Versuch von Gudrun Ensslins Vater, ihr eine Geige zu bringen, die ihr nicht mal überlassen wurde,

werden jetzt von der Bundesanwaltschaft und Gericht benutzt, um eine Verschärfung der Haftbedingungen zu rechtfertigen, die die

endliche Vernichtung der noch lebenden Angeklagten in Stammheim bedeutet.

Es ist die übliche Infamie der Bundesanwaltschaft, des Justizministeriums und des Gerichts, über ihr Nachrichtenmonopol dieses Projekt und die einzelnen Maßnahmen dazu gleichzeitig durchzuziehen, zu rechtfertigen und zu verdecken:

seit dem 3. August 1976 ist in Stammheim durch Beschluß des 2. Oberlandesgerichts-Senats wieder die Haftsituation hergestellt, die die vom Gericht bestellten ärztlichen Gutachter als Ursache der Verhandlungsunfähigkeit der Gefangenen konstatiert haben und die sie veranlaßt hat, eine grundsätzliche Änderung der Haftbedingungen - Gruppen von mindestens 15 Gefangenen - zu fordern.

Die Gefangenen in Stammheim sind jetzt wieder total isoliert.

Sektion BRD
c/o RA Croissant
Lange Straße 3
D 7000 Stuttgart 1
Tel.: 294387

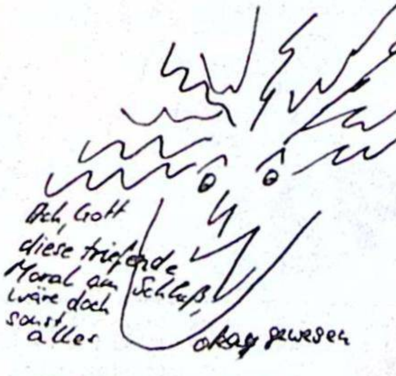
ein tag in berlin oder
die Böcke zu Gärtnern gemacht....

<u>VORWORT</u>: Dieser Artikel sollte zusammen mit dem Artikel im INFO 116 S.15 erscheinen. Im Redaktionskollektiv gab es so 50% für den einen und 50% für den anderen. Was <u>meint Ihr?</u>

Eine sehr schlechte Angewohn heit von mir ist es,ich bin allzu häuslich.Weil ich mich dann meiner Carola anpasse,damit es keinen Kummer gibt.Darum war ich froh,als letzte Woche mein alter Freund Gustl aus Westdeutsch land für ein paar Tage zu Besuch kam.Eine Gelegenheit,mal wieder auszuschwärmen wie in alten Spannertagen,ohne daß ich lange darum ringen mußte.Und weil bei uns zu Hause der Ärmere bin,beteiligte Carola sich in diesen Tagen am Zechgeld,obwohl sie selber selten mit war und wir sie um einigen Schlaf brachten ein gesegneter Ausnahmezustand.

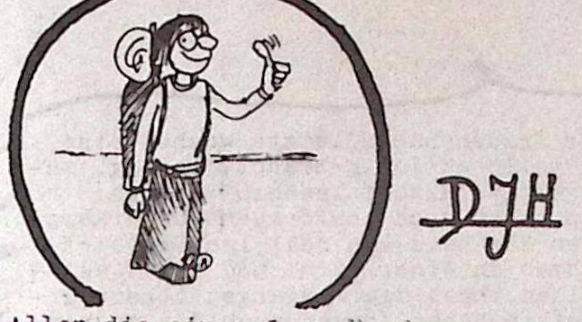
Gustl,ein aufrechter Demokrat und alter ApO-Hase,ist heute im Westen Ehemann und vater, was ja noch nicht das Schlimmste ist,aber er ist außerdem durch eine altmodiche Passion und durch erkleckliche Gehälter in einen ziemlich stickigen Job eingebunden.
Ich meinerseits lebe mit meiner Carola(meiner?) seitlangem so bescheiden als ob vertraglich angeseilt.Das Ringen um mehr Selbständigkeit ist oft so kräftezehrend.Die süßen Abenteuer und frische Zusammensetzungen haben zwar nicht aufgehört,mich zu verlocken,aber es scheint, je mehr man sich ins Nest zurückzieht,desto ängstlicher wird man draußen,wo das stille KOmplott fehtl,das man daheim übt,wenn man auch das verbleibende Glück darunter leidet.
In dieser Hinsicht hatten Gustl und ich einander einiges zu erzählen.Zwischendurch wurde nach Frauen gespannt,mit denen wir uns das Leben viel inniger vorstellen konnten, als bisher so abläuft.Wenn so einfach wär, wie schön wär das!!
Daneben ist Freund Gustl aber auch kultulrell stark interessiert.Er wußte z.B.,daß eines der jüngsten Kulturdenkmäler in unseren Mauern auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof in Mariendorf,Eisenacher Str., zu besichtigen ist.Das Pleckchen Erde über der ehemaligen Ulrike Marie M.Wir finden dieses Nebenprodukt gewaltsamer Klassenauseinandersetzungen zwar beide nicht sensationell,auch finden wir Gewalt nicht großartig und nicht faszinierend,sondern immer schlimm,zumal reichlich Gewalt gegen uns herrscht oder darauf wartet.Aber wir wollten uns in Mariendorf ermahnen lasen zu dem Beharren:daß wir uns nicht abfinden mit unserer und unserer MItmenschen organiseirter Zerstörung durch kapitalistische oder/und jede andere Herrschaft,und daß wir dergleichen ersatzlos abschaffen.Natürlich bei meiner Selbst-beherrschung angefangen und meinen halbherzigen Unterwerfungen unter die Frau,deren Ängste, die ich liebe.

Von der U-Bahn Westphalweg her ist es



in der Eisenacher Str.,der zweite Eingang das schafften wir leicht zu finden.Zum Grab platz konnten ein paar Leute,die beim Begräb nis mitgewesen war'n,uns durch ihre vagen Angaben nicht viel helfen.Die Verwaltung fragen? Die hätten vielleicht gesagt:" Sie finden doch nichts ,es ist gar kein Namensschildchen da. Womit wir uns an 88a StGB halten ,man weiß ja nie u.s.f." Wartet man hier auf solche,die anderer Leute Pistolenkaliber feiern?Und müssen wie,nur um nicht in den Geruch zu kommen,heimlichtun?Das sollten wir sicher nicht-und taten es trotzdem.Wie albern und überflüssig das wär zeigte sich dann.
Als wir im linken vorderen Feld der Gräber Richtung frische Aufwürfe schritten,war da ein properer Gärtner beim Gießen.Fast hätten wir uns entschlossen,seine Hilfe zu suchen,aber als wir hinkamen,setzte es seine Gießkanne ab und ging weg.Ein etwas scheuer Vertreter seines Fachs,konnte man meinen.Leicht irritiert strebten wie also weiter nach jungen Erdsockeln auf den Zaun des angrenzenden Fried hofs zu.Dar war gleich jenseits des Zauns noch ein strammer Mann bei der Pflegearbeit. Allerdings hielt er seinen Gartenschlauch in die gegend,daß genau der Gartenzaun bewässert wurde,und dabei starrte er uns an,al wären wie Marsmenschen.Sowas-erst rennt einer weg, dann spritzt einer daneben und glotzt blöd Wie ein paar mild behinderte,die sie hier mit therapeutischer Beschäftigung ausnutzen wollen,Wenn sie,die Gärtner nicht so gut genährt wären.Und wir stolpreten darum und fanden nichts mit dem gesuchten Schildchen. 'Vielleicht'meinte Gustl,'hat es im Interesse der allgemeinen Sicherheit eine Verlegung gegeben?' "Quatsch.Such mit.Wir müssen es doch gleich haben." Gustl ließ nachdenklich seinen Blick zum Tor schweifen,durch das der Kannengießer inzwischen verschwunden war,wobei ihm auch das Auto ,daß sich auf der gegen überliegenden Straßenseite langsam näherte, nicht entging.Es hielt ungefähr dem Eingang gegenüber mit drei Männern drin,die nicht ausstiegen,aber ungeniert den Friedhof zur Dreifaltigkeit ins Visier nahmen.' Kuck mal da sind noch mehr Polypen,die sich mit uns die Zeit vertreiben',meinte Gustl trocken. In Wirklichkeit hatte er aber Schiss gekricht(du nicht ?,der Artikel-Abschreiber) Später sagte er,er hätte gesehen, wie einer von denen mit etwas auf den Knien häNtiert hat.Er dachte gar:'Wenn die uns verwechseln und uns gleich eins draufbrennen?' Gleich darauf schlug Freund Gustlden Rückzug vor, und ich.im Einwilligen geübt,schloß mich mit wenig Zögern an.Dabei hatte ich,als ich die Posse mit den Gärtnern sah,mir fest vorgenommen mich nicht stören zu lassen.
So zogen wir ab wie die Sieben Schwaben.Das heißt,wenn wir sieben gewesen wären,hätten wir uns wohl nicht ins Bockshorn jagen lassen Wie zum Hohn wurden wir dann aus dem wartenden Auto heraus beim Ausgang noch fotografiert. Wenigstens fanden wir die Eisenacher Str. zurück ein kleines Gartenlokal,wo wir bei einem Halben über unser Reißaus ein bißchen nachdenken konnten.Um das Maß vollzumachen,kam dabei der frühere Kannegießer des Wegs.Er und anschließend noch eineweiterer Kollege-sinnigerweise aus entgegengesetzter Richtung-schlenderten die Gartenhekce entlang und musterten uns eingehend.
FAST meinten wir da,wie wären vielleicht besser mit einem Tüchlein vor dem Gesicht erschienen. Aber dann fiel uns doch noch ein, daß wir absolut nichts zu verbergen haben,die auffällig unauffälligen Staatsschützer dagegen offentsichtlich ziemlich viel.Wenn trotzdem wir diejenigen waren,die sich Angst gemacht haben ist dies ein guter Grund zu reichlich Besinnung.
Und da ich gerade dabei bin-noch ein paar Worte zur Anteilnahmen der Spontis an den Heimgängen von weniger prominenten Leuten im Knast:Bei der Einäschrung von Horst R a k o w waren ich hörte,11 Leute)(die drei Staaatsschützer nicht eingerechnet)! Eine ergreifende Solidarität ; bei Mozart waren's nur zwei und jetzt fast ein volles Dutzend.Aber im Ernst:Was über weniger spektakuläre Leidensgenossen im INFO steht,ist oft viel zu kümmerlich,um daraus zu lernen.Z,B. gibt es von Horst Rakow Briefe für deren Abdruck es durchaus nicht zu spät ist.Kopien davon sind im Krematorium verteilt worden,essind sicher noch welche vorhanden.

Euer Michel ...lies doch mal öfter's info, da war genügend drin.



Allen,die einen Jugendherbergsausweis besitzen,flattert dieser Tage eine Einladung zur Jahreshauptversammlung des DJH-Landes=verband ins Haus.Wenn ihr euren Ausweis in den letzten 2-3 Jahren in deutschen Jh's benutzt habt,wird euch aufgefallen sein,dass immer mehr Jh's ausgebucht sind mit Schulklassen,Wandervereinen und allen möglichen Gruppen.Gruppen machen weniger Schreibarbeit,es braucht weniger Bettwäsche gewaschen zu werden,Gruppen nehmen meist Mahlzeiten ab und schließlich sorgen sogar die verschiedenen Gruppenleiter für Ruhe und Ordnung.Für Einzelwanderer und Tramper, die sich nicht anmelden können,ist so meist kein Platz mehr.Diese Entwicklung,die auch in zahlreichen Leserbriefen an die Zeitschrift 'JUgendherberge' immer wieder beklagt wird, wird durch die vom Verband konzipierten Jh's der 'dritten Generation' mit Ferseh- und Unterrichtsräumen,Beatkeller usw nicht weiter forciert.Wenn wir Unorganisierten (noch Unorganisierten) DJH-Mitglieder uns nicht bald wehren,kann man die deutschen Jugendherbergen für uns bald ganz abschreiben, zumal die kostspieligen Um- und Neubauten für 3.Generation Jh's von unseren fleißig weiter kletternden Mitgliedsbeiträgen bezahlt werden.

In verschiedenen westdeutschen Kreisver bänden haben bereits Leute die Initiative ergriffen und Beschlüsse durchgeboxt,die eine Änderung der Jh-Konzeption verlangen. Der Termin 9.9. ist natürlich geschickt ge=wählt,da da natürlich viele freaks verreist sind.

Also,wer am 9.9. in Berlin ist,der melde sich unbedingt bis zum 26.8. für die Hauptversammlung beim
Deutschen Jugendherbergswerk LV Berlin ev
Bayernallee 35
1000 Berlin 19
an.Wer da schon verreist ist,der schreibe an die gleiche Adresse einen Brief,in dem ihr gegen diesen Termin protestiert und beantragt,dass ein Beschluß zu Gunsten der Einzelwanderer gefasst wird.Die Schließ=zeiten wären übrigens noch ein weiteres interressantes Thema.

Da sone Versammlung normalerweise schwach besucht wird,haben wir eine reele Chance, Anträge in unserem Sinne durchzusetzen, wenn wir einigermaßen zahlreich auftreten.

"Hast Du schon mal im Februar draußen übernachtet?ich eben gerade."
Inschrift auf dem Autobahnschild Raststätte Irschenberg(Bayern).

in diesem Sinne
Wolfgang Wolkenbruch

leute die ferien sind vorbei (leider) und nun gehts mal wieder weiter, ooch im drugstore (postdammer 180) wo am dienstag so ab 19 uhr das erste vollplenum nach den ferien mit euch (?! !) läuft. also woll'n wir doch mal sehen wat wir wieder zusammen machen wollen und werden.

internationaler gewaltfreier Marsch für Entmilitarisierung

von Metz nach Verdun, 4.8./10.8.76

c/o Jean Marie Mercy
79 Avenue Miribel
F-55100 Verdun
Tel. (28) 862046

P R E S S E M I T T E I L U N G

Die Ile du Soucy, das auf einer Insel in der Meuselle gelegene Universitätsgelände von Metz wurde am vergangenen Mittwoch zum Treffpunkt einer großen Gruppe von Pazifisten und Antimilitaristen, die sich zum ersten "Internationalen Gewaltlosen Marsch für Entmilitarisierung" in Frankreich trafen.

Etwa 700 Teilnehmer aus 12 Natinnen kamen an diesem Tag zusammen, darunter auch eine größere Gruppe von Italienern, die von einem Marsch mit dem gleichen Zielen aus Norditalien anreisten. Der französische Marsch ist der zweite von insgesamt drei Märschen, von denen der dritte in Sardinien den Abschluß bilden wird.

Verdun, 9.8.1976

Pressebericht

Dem internationalen gewaltfreien Marsch für Entmilitarisierung wurde der Zutritt nach Douaumont verwehrt.

Der Marsch war am Sonntag bis auf 1.000 Teilnehmer angewachsen. Ein Höhepunkt des Marsches sollte am Sonntag ein 15-minütiges Schweigen auf dem Friedhof zu Douaumont sein, wo 130.000 Gefallene des 1. Weltkrieges liegen.

Die Veteranenenverbünde hatten in. Flugblättern und Plakaten ihre Mitglieder aufgerufen, auf den Friedhof zu kommen, um die Marschteilnehmer am Betreten zu hindern. Um Konflikten vorzubeugen, bereiteten sich die Marschteilnehmer in kleineren Gruppen auf verschiedenen Situationen vor. In der Vollversammlung wurde dann beschlossen, daß wir statt wie bisher Sandwiches und mehrere Transparente nur zwei Spruchbänder mit den Aufschriften "Internationaler gewaltfreier Marsch für Entmilitarisierung" und "Nie wieder Krieg" mitzuführen.

Die Marschteilnehmer sahen sich dann 300 Meter vor dem Friedhof einem starken Aufgebot von nationaler Gendamerie und Sicherheitspolizei (CRS) gegenüber, die sie am Betreten des Friedhofes hinderten.

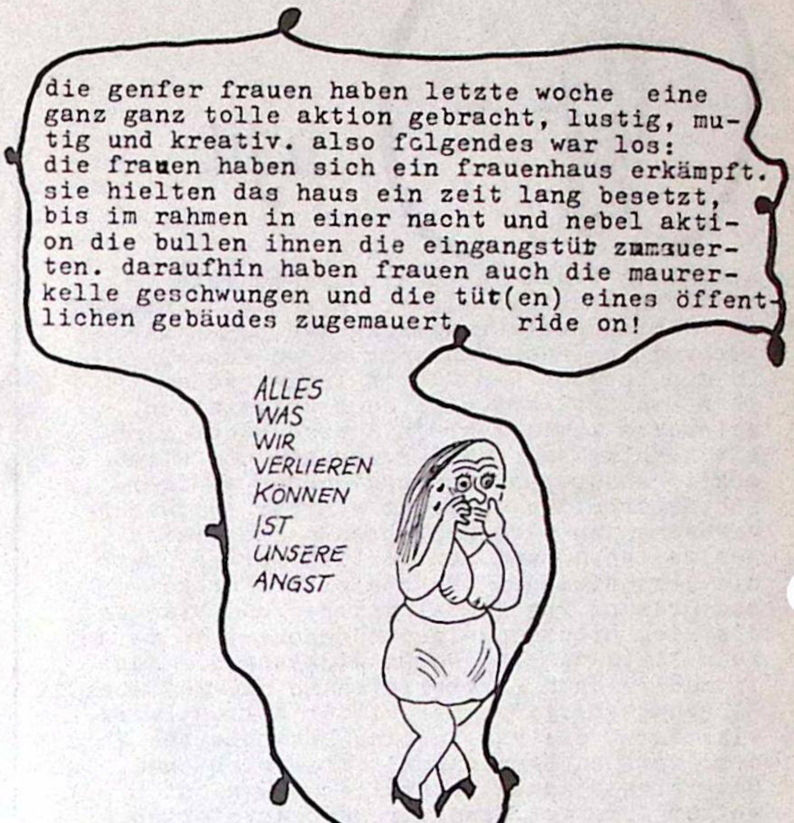
Einige Vertreter des Marsches versuchten zu erfahren, warum der Marsch nicht auf den Friedhof durfte. Sie erfuhren jedoch nur, daß der Präfekt der Rgion den Zutritt zum Friedhof sowie das Umgehen des Friedhofs für die gewaltfreien Marschteilnehmer verboten hatte. Damit hatte sich der Präfekt eindeutig in die Illegalität begeben. Die Marschteilnehmer setzten sich auf die Straße, ihnen gegenüber einige Hundertschaften CRS. Dem Präfekten wurde noch folgender Vorschlag unterbreitet: 12 Vertreter des Marsches, jeder aus einem anderen Land, sollten über den Friedhof gehen. Doch auch dieser Vorschlag wurde von dem Präfekten grundlos zurückgewiesen. Zweifelsohne verstößt dies gegen die universalen Menschenrechte und gegen die Verfassung.

forts.

Während der ganzen Manifestation ist es niemals den anwesenden Veteranen gelungen, die Marschierenden in irgendeiner Weise zu provozieren. Die Zuschauer und die Polizei waren eher verblüfft über die gewaltlose Haltung der tausend Demonstranten. Nach zwei Stunden entschied man sich, nun doch nach Charny aufzubrechen, da man Douaumont nicht als Ziel betrachtet hatte, sondern nur als ein Ort, der besonders prädestiniert ist, Ideen der Gewaltfreiheit angesichts der vielen Toten einer großen Öffentlichkeit darzustellen. Dies ist unserer Meinung nach auch gut gelungen, was u. a. das Echo in den französischen Medien zeigt.
Eine kleine Gruppe von Gewaltfreien blieb schließlich noch zurück, um mit der Polizei zu diskutieren. Aber dieser Rest schloß sich nach einiger Zeit dem Marsch wieder an. Am Abend wurde in Charny ein Vortrag über den Sinn des Marsches abgehalten, wo abschließend die Möglichkeit zur Aussprache - auch mit der Bevölkerung - gegeben war.
Der Präsident der "partricio radionale", Mitglied des Parlaments, Marco Panelli, hat angekündigt, bei der italienischen Regierung einzuwirken, daß sie bei der französischen Regierung gegen das Durchgehverbot protestiert.

Zusammenfassend kann man sagen, daß die Gewaltfreiheitsbewegung in den verschiedenen Nationen Wurzeln geschlagen hat. Man kann Ideen und Gedanken nicht mit Verboten zurückdrängen.

Deutsche Pressegruppe



BREITE SOLIDARITÄTSBEWEGUNG IN GRIECHENLAND
KEINE AUSLIEFERUNG VON ROLF POHLE

angesichts des massiven drucks der griechischen öffentlichkeit konnte bisher die auslieferung rolfs verhindert werden. eine eigens einflogene sondermaschine mußte leer zurückfliegen.nicht nur die revolutionäre linke, sondern die liberale öffentlichkeit,ebenso wie die revisionistische linke wehren sich gegen die auslieferung pohles.so schreibt die kke (bruderpartei der dkp!):" es wäre ein vökerrechtsbruch,wenn pohle politisches asyl verweigert würde und eine schande für das griechenland nach der diktatur,wenn es mit der auslieferung des antifaschisten pohle die internationalen grundsätze verriete,die griechische kämpfer gegen die diktatur schützen."
im zusammenhang mit dem "fall pohle" ist in griechenland die aufmerksamkeit für die rechtsentwicklung in der brd gewachsen.die behandlung politischer gefangener,die praktiken die auslieferung pohles zu erreichen,rufen üble erinnerungen an die juntazeit wach.
das verhalten mancher westdeutscher touristinnen/en,die -bzbewaffnet auf terroristenjagd gehen,zeigt nach meinung der griechischen öffentlichkeit wie denunzierung,gesinnungsschnüffelei und faschisierung schon gediehen sind in der brd.
nach meinigung offizieller griechischer stellen gibt es einige gründe,die gegen eine auslieferung sprechen:
-pohles delikte (unterstützung einer kriminellen vereinigung, illegaler waffenbesitz) sind in dem deutsch-griech. auslieferungsabkommen gar nicht enthalten.
-die freilassung pohles und die reise in den jemen werden als rechtswirksame begnadigung angesehen
- die bundesregierung hatte bei der abreise nach aden zugesagt, auf künftige auslieferungsanträge zu verzichten.
außerdem "ist das belastungsmaterial aus wiesbaden so dünn, daß wir ihn also nicht gut abschieben konnten"!!! aussage eines hohen athener polizeibeamten (laut STERN)
immer wieder erfolgt der hinweis darauf,daß es sich bei rolf um einen politischen täter handelt und die versuche seitens der brd, politische handlungen wie gemeine straftaten zu behandeln,erinnert sehr an die praktiken der faschistischen junta.
in griechenland wurden inzwischen schon 3 komitees zur unterstützung von rolf gegründet. eins davon hat sich - neben verhinderung der auslieferung- die aufdeckung folgender tatbestände zum ziel gesetzt:
agententätigkeit der westdtsch. bullen und deren amtsanmaßung. die duldung der die griech. hoheitsrechte verletzenden verhaftungspraktiken der interpol seitens der griech. behörden.

KOPENHAGEN/CHRISTIANIA! ein REISEISETIP

Siehe auch INFO 100 s.5

Allen leuten, die keine zeit oder kein geld oder beides haben, diesen sommer richtig verreisen zu können, aber mal ein paar tage aus berlin raus wollen, möchte ich aufgrund eigener erfahrungen empfehlen, mal nach kopenhagen/christiana zu fahren. In K. gibt es in der magstaede 14 das "HUSET", ein haus mit einem großen info-office, dem cafe rosa lusemburg, eier kantine, kino, theater, musik usw., alles von der kommune kopenhagen finanziert und sehr dufte. da bekommt ihr infos über billige kneipen, free-concerts (jedes wochenende), mfg!s, Ausstellungen (z.Zt. läuft gerade eine hundertwasserausstellung) und alles mögliche. das beste an kopenhagen aber ist auf jeden fall christiana. bunt angemalte häuser, cafes, jede menge dealer (sehr dufter shit, keine harten sachen), eigene produktionsstätten, 5 verschiedene sorten mülltonnen, fast der gesamt müll wird wiederverwendet. aus einem flugblatt des volksthing von C.: "Christiana hat ihren schicksaltag - den 1.4.1976 - ohne spürbare änderungen in der lebensgrundlage der jetzt gut 800 angesiedelten Einwohner der freistadt überstanden. Das leben in der freistadt geht mit einer erkämpften ruhe und einem optimismus weiter, welches zum großen teil auf die ständig wachsende untersützung der bevölkerung zurückgeführt werden kann.

Der 1. april war der stichtag für einen folketing-beschluß, der sicherstellen sollte, daß die freistadt von einwohnern geräumt würde und die häuserr dem erdboden gleichmacht. in letzter minute beschlossen die regierung und das folketing den beschluß zu ändern, um die folgen einer gewaltsamen gegenüberstellung von polizei und einwohnern und den anhängern, die für die weiterführung der freistadt sind, zu vermeiden. (dem waren umfangreiche diskussionen in presse und fernsehen vorausgegangen; das beeindruckenste argument war dabei, daß K. die christianiter zwar vertreiben könnte, aber dann die stadt nicht wüßte, wo sie die leute eigentlich unterbringen soll. anm.d.v.) der bestehende folketing-beschluß wurde von einem neuen ersetzt. dieser besagt, daß die räumung der freistadt "ohne überflüssige verzögerung" stattfinden soll (inzwischen wird der 1. oktober als neuer stichtag genannt.)

das schicksal der freistadt ist also in die paragraphenwelt verlegt worden - und solange es dort liegt, haben die bewohner eine verdiente verschnaufpause zum kräfte sammeln und den kampf für die alternative lebensform weiterzuführen. der 1.4.1976 wurde daher ein freudentag. von dem regenbogenheer der freistadt christiana zum friedens- und frühlingsfest eingeladen, versammelten sich an diesem Tag zwischen 20. und 30.000 menschen aus allen teilen des landes und aus ganz europa. sie demonstrierten mit gesang vor dem rathaus von kopenhagen und dem parlamentsgebäude. es war ein singendes heer in roten, orangen, gelben, grünen, violetten, weißen und schwarzen farben, das mit der bildung einer lebenden beschützenden kette um die ganze freistadt herum abschloß.

Christiana ist ein symbol des alltags für die auseinandersetzung mit allen schreckeinjagenden folgeerscheinungen der modernen gesellschaft. die forderung für -selbstbestimmung-persönliches fühlen mit der entwicklung-eine änderung der lebensgrundlage für jetzige und kommende menschen-generationen-inhaltsreiche arbeit-solidarität mit der natur und angemessenes wohnmilieu-ist aus dem kampf der freistadt christiana mit den behörden entstanden und hat mit der zeit so viele menschen mit sich gezogen, daß man mit recht sagen kann, daß der kampf nun ins land hinaus geführt ist - kontakt über landesgrenzen zu gruppen und organisationen geschaffen ist und der liebe eine neue chance gegeben."

hinkommen tut ihr über lauenburg-lübeck-puttgarden (fähre 10,-- mark pro nase)-Kopenhagen. wir sind die strecke in 17 stunden getrampt - an einem sonntag!
also auf nach dänemark und grüßt es schön von

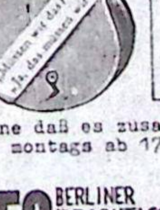
wolfgang wolkenbruch

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

FILM TIP

"Der aufrechte Gang"* von Chr. Ziewer (Maiglöckchen blühen im September, Liebe Mutter mir geht es gut)
*der beste Film von ihm bisher
im Tali, Kottbusser Damm, tägl. 21¹⁵; Bali (Zehlendorf) 19³⁰

verantwortlich i.s.d.p.: rosa leviné, 1 berlin 21 stefanstr. 6o.
redaktionsschluß für artikel freitag 18 uhr, für anzeigen sonntag 2o uhr.
abos: 1o wochen im voraus - 12 mark auf die bank für gemeinwirtschaft, konto: republikanischer club e.v. info-bug 1oo 47 o4 3o6 blz.: 1oo 1o1 11 kennwort: info-abo bzw. info-spende absender nicht vergessen



anzeigen können telefonisch abgegeben werden tel.: 395 80 83

druck:

was wäre das info ohne daß es zusammengelegt würde? also: info-legen ist montags ab 17 uhr. kommdochma!

INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 50 Pf
Erscheint seit März 74 wöchentlich

ZUR 'BESCHNITTENEN' AMNESTIE IN SPANIEN

PROTESTERKLÄRUNG DER SICH IM HUNGERSTREIK BEFINDLICHEN GEFANGENEN VON CARABANCHEL

Die baskischen politischen Gefangenen von Carabanchel, die unterzeichnet haben, möchten angesichts der kürzlich durch die Regierung angeordnete Amnestie folgende Erklärung abgeben:

1. Wir behaupten, daß es eine unbestreitbare Tatsache ist, daß die Massen des ganzen Landes zu kämpfen begonnen haben für eine Amnestie, für eine totale Amnestie, die keine Einschränkung kennt.

2. Wir stellen fest, daß die einzig gewährte Amnestie bisjetzt diejenige des Jahres 39 war. Als der Krieg beendet war, gab es eine totale Amnestie, sogar für terroristische Verbrechen, aber nur für die Kräfte der Rechten.

3. Wir klagen einmal mehr an - gleichgültig, was mit dem Straferlaß geschah - daß die Regierung das Volk zu betrügen beabsichtigt, indem sie Propaganda macht mit der Anzahl der durch die Amnestie begnadigten Gefangenen - wobei eine Reihe von Personen dabei ist, deren Freiheit uns froh macht - aber diese Art von Amnestie soll nur die steigende Zahl politischer Gefangener verschweigen, die noch in den Gefängnissen bleiben.

4. Wir klagen an, daß die derzeitige Regierung, die nicht vom Volk gewählt worden ist, niemand ist, der sich zum Schiedsrichter oder Richter aufspielen kann über diejenigen, die von der Amnestie ausgeschlossen werden sollen, weil der einzige Herrscher das Volk ist und dieses hat schon seinen Willen zum Ausdruck gebracht.

In diesem Moment und als Konsequenz der 'beschnittenen' Amnestie für die politischen Gefangenen nehmen wir an einem Kampf der nichtpolitischen Gefangenen für ihre Freiheit teil, an einem Kampf, den wir begrüßen und ermutigen da wir auch sie als Opfer des kapitalistischen Systems begreifen.
Darum kündigen wir, die Unterzeichner, an, daß wir uns im unbefristeten Hungerstreik befinden um die uneingeschränkte Amnestie zu erreichen.
(Es folgen die Namen von 30 baskischen politischen Gefangenen.)

Carabanchel, Madrid, August 76

DER FALL "PERTUR"

VOM VERSCHWINDEN EINES ETA-GENOSSEN VON DER TAGESFLÄCHE

Eduardo Moreno Bergareche, mit seinem politischen Namen 'Pertur', wurde zum letzten Mal am 23.Juli 1976 in Behobia nahe der französischen-spanischen Grenze gesehen. Er ist 25 Jahre alt und seit 1972 politischer baskischer Flüchtling in Frankreich. Auch im Exil kämpfte er weiter für die Befreiung seines Landes von faschistischer Diktatur und gegen die spezielle kulturelle Unterdrückung des baskischen Volkes. Er gehört zu den bekanntesten und politisch wichtigsten Männern der baskischen Organisation ETA. Betraut mit organisatorischen Aufgaben, die über den bewaffneten Widerstand und Kampf hinausgehen, wurde er bereits seit geraumer Zeit mit Drohungen verfolgt. Am 30.Mai 76 wurde in einem Artikel der Tageszeitung "La Voz de Espana" ("Die Stimme Spaniens"), Erscheinungsort San Sebastian, auf die Wichtigkeit von 'Pertur' hingewiesen. Die Überschrift des Artikels: "10 Millionen, um diejenigen zu töten, die getötet haben". Damit wurden 'Pertur' Taten unterschoben, die er nie begangen hatte und die Öffentlichkeit wurde bewußt im Unklaren gelassen, welcher Art die politische Bedeutung

'Perturs' war und ist. Es sollte der Eindruck entstehen, daß sich extremistische Gruppen bekämpfen nach dem Motto - Auge um Auge. Diese Taktik ist bekannt und die französischen Behörden leisten zumindest passive Hilfe, indem sie die zahlreichen Attentate und Entführungen, die von spanischen Rechtsradikalen auf französischem Boden begangen werden, in keiner Weise angemessen verfolgt, höchstens diesbezügliche Vorgänge routinemäßig bearbeiten und v.a. den politischen Flüchtlinge keinerlei Schutz gewähren, sondern am Grenzübergang geradezu die Augen verschließen, wenn in den inzwischen zahlreichen Fällen von Entführungen die spanischen Täter die Grenze passiert.

Es geht darum, eine möglichst breite Öffentlichkeit herzustellen, die Druck ausübt auf die französische Regierung, damit diese ihre selbstverständliche Verantwortung für politische Flüchtlinge in ihrem Land übernimmt.

Am 27.Juli bestätigte eine Gruppe, die sich "Apostolische Antikommunistische Allianz Spaniens" nennt (A.A.A.E. = offensichtliche Ähnlichkeit zu den drei argentinischen "A"'s), die Entführung in einem Telephongespräch mit der Presseagentur "Cifra" in Barcelona.
Die Familienangehörigen 'Perturs' wollten nach Frankreich, um selbst nachzuforschen und v.a. um die frz. Behörden zu veranlassen, sich um die Aufklärung dieses neuerlichen politischen Verbrechens zu bemühen. Die Familie wurde jedoch von der spanischen Grenzpolizei am Überschreiten der Grenze gehindert, obwohl ihre Pässe in Ordnung waren. Ebenso hatten die spanischen Behörden bis jetzt kein Interesse an der Rettung Pertu's und an der Verfolgung der Rechtsextremisten. Wenn 'Pertu' noch am Leben ist, dann ist er den grauenhaftesten Foltern ausgesetzt.

Am 30. Juli wurde zu einer Demonstration in San Sebastian aufgerufen, die verboten wurde, trotzdem stattfand und gewaltsam von der Polizei aufgelöst wurde.

(Zusammenstellung und Übersetzung des Materials von einem Mitglied des Westberliner Chile-Komitees; z.Zt. in San Sebastian) (1)

★ POSTKARTEN ★

Das Bild oben ist auf einer der 16 Postkarten mit Motiven aus dem Bürgerkrieg und den heutigen Kämpfen in Spanien. Gemacht haben sie die Portugal- Spanien-Gruppe Westberlin.
Solidaritätspreis: ~~6,50~~ DM DIE KOSTEN MITTLERWEILE 5.-DM UND DA GIBTS NOCH VIELE, VIELE VON IN DEN BERLINER KOLLEKTIVBUCHLÄDEN. DER VERKAUFSERLÖS GEHT AN STREIKENDE ARBEITERINNEN UND ARBEITER, UND AN DIE FAMILIEN POLITISCHER GEFANGENER

Spenden auf das Spendenkonto: PSchKt."Spaniensolidarität"
Das politische Buch.PSchA Bln-West,
Kt.Nr. 53 48 - 104

(1) AN ALLE REISENDEN, DIE DAZU IN DER LAGE SIND:
SCHAFFT 1,2,3, VIELE REISEBERICHTE O.Ä !!

Impressionen der 13. Aug. Demo der JU

am freitag,den 13.8. mischte ich mich unter die demonstranten am olivaerplatz,um mal massenhaft junge rechte zu erleben. was ich da erlebte,machte mir richtig angst.das 1. mal erlebte ich,daß bullen offen mit demonstranten sympathisierten, sie stürzten sich voller freude auf einzelne kbw-tranparententräger,unter beifall der rechten demonstranten,sahen tatenlos zu, wie flugblätter des kbw zerrissen und die leute verprügelt wurden. auch ich wurde von den bullen aufgefordert zu verschwinden, obwohl ich nur passiv herumstand. nach dem schrecken ging ich erst mal einen trinken und fuhr dann zum reichstagsgebäude. und da gings erst richtig los!
die reden von lummer und biedenkopf waren zwar schlimm,aber noch ausgesprochen zahm,im vergleich zu dem, was cdu-mitglieder in kleinen diskussionsgruppen so vom stapel liesen! die diskussion fing fast immer so an, daß die rechten das portemonneie zückten und mir 50pf offerierten:"hau bloß ab nach drüben"!!!ich erklärte ihnen,ich fänds drüben auch beschissen,und wollte hier leben und hier was gegen die repressionen wie 88a,berufsverbote usw. machen.sie liessen sich auf keine inhaltliche diskussion ein,sondern pöbelten uns an.
"du hast so ne hohe stimme ,du bist wohl schwul."antwort:"ja,ich bin schwul,was hast du denn gegen schwule?"der cdu-mensch reagierte darufhin ganz hysterisch und schrie:"faß mich nicht an, du bist krank,unnormal,säuisch!" - als ob ich ihn infizieren könnte. ein anderes cdu-mitglied:"ja,ja,genau,hitler hat viel zu wenig von den schwulen säuen und juden umgebracht!"!!!keiner der umstehenden cdu-mitglieder widersprach.
für mich war das seit langem das 1, mal,daß ich eine faschistoide massendemo ohnmächtig erlebte.

was man/frau an der Mauer lesen kann

Die Mauer muß weg
KPD

ach so eh ich s vergesse am sonntag ist wieder männergruppentrreff in der röstkartoffel och wieder um 15 uhr

Amerikanerin gibt Englischunterricht.
Paula, Tel. 8858273

Wir suchen einen elektr. 51 -Beuler und ein Fahrrad. -- Außerdem brauche ich dringend einen möglichst duften Job (event. Kinderbetreuung oder Kneipe)
Tel. 692 89 58
!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

2 Weiber und 2 Knaben tun sich zusammen und brauchen dafür dringend 3-4 Zimmer - Wohnung in Berlin 61 oder knapp angrenzend. Ruft an: 493 19 83 oder 711 25 16

Wer hat auch Lust Theater zu spielen oder macht's schon? Ruft mich an, Leute!
Marianne, 493 19 83

Suche gute und billige Fahrschule im Wedding. 463 48 85 oder 493 19 83 anrufen.

Wir haben lange genug Abgase gerochen, jetzt möchten wir hören, was die Bäume sagen. Dazu suchen wir noch andere Frauen, die mit auf's Land ziehen. Wenn Ihr mit uns darüber diskutieren wollt und auch schon konkrete Vorstellungen habt, ruft uns an!
Jutta und Tina 692 89 58

Biggi sucht dringend Zimmer in WG mit netten Leuten. Tel. 883 47 5o

VW -Variant, Baujahr 67, TÜV 2/77, hat zwar schon 135 ooo km runter und der Anlasser ist auch kaputt, fährt aber sonst noch ganz gut. Zum reparieren oder Ausschlachten für 150 DM.
Tel. 681 36 38

Wir suchen Motor 15oo ccm- Motorblock, VW- Transporter 68 oder Tips, wo wir sonst einen Motor bekommen können.
Tel. 211 56 58 Robert

Ihr Penner, Ihr kommt aus dem Urlaub wieder und fühlt Euch wohl. Ich fühle mich beschissen. Suche jetzt mit letzter Kraft ein kleines feines, reines Zimmer in WG. GW kenne ich jetzt genug.
Michael, 213 84 64

Einen dicken Kuß für die liebe Dagmar und den allerliebsten Hobbit!!!!!!!!!

Wenns platzmäßig noch hinhaut, seid doch bitte so lieb und setzt für mich einmal eine Kleinanzeige ins kommende Info: ← WIE DU SIEHST, WAR NOCH SOVIEL PLATZ, DAß WIR JETZT DEINEN BRIEF MIT-DRUCKEN KONNTEN — FÜR DIE BRIEFMARKE HAT'S LEIDER NICHT GEREICHT

"Wer weiß/kennt Leute/Redaktionen/Hrsg./Literatur- u. andern Zeitschriften, Zeitungen, die - wie ich - an der Herausgabe einer Anthologie (Lyrik & Prosa) mit dem Rahmen: (Anti-) Repression vor den Wahlen '76 - haben? - Bitte melden, da die Zeit drängt: HENDRIK [illegible] - Postfach 1403 / III - JVA - 2848 VECHTA. (Auch wer Interesse an der Mit-Herausgabe hat u. koordinieren will)

Suche WG zum drin wohnen und leben. Braucht nicht klassische Zusammensetzung zu sein zwischen w und m, auch gerne nur mit Männern. Bin 28, im Examensanfang. Michael 618 71 54

1500er vw(kein käfer) techn. ok 600DM TEL: 785 73 40 (tüv 7/77)

stimme klaviere,TEL: 623 89 44

Suche jdn., der meine Waschmaschine reparieren kann (schleudert nicht mehr). 618 41 22 Ulla

Jedes Mal, wenn jemand nach England mit 'nem Auto fährt und noch 'ne Person mitnehmen kann, bitte von jetzt ab immer erst bei mir Bescheid sagen, damit ich mir überlegen kann, ob ich mitfahre. Angela 614 78 78

eltern-kinder-gruppe in friedenau sucht bezugsperson (4-jähr.kinder) 851 60 80

An alle, die Gedichte, Prosa etc. schreiben!! Wir sind 'ne Literaturgruppe und brauchen Verstärkung (starke Schreiber). Meldet Euch doch mal! 215 36 35 o. 686 55 84

ab sofort zimmer zu vermieten,1/65 100 mark, telefon: 463 35 54

Zimmer frei 1/61, Grimmstraße 18 (Eingang Müllenhoffstr. 18) 50 mark, Telefon: 691 10 15

Lest und gebt sie weiter an Jugendliche: 'ran, alternativzeitung vom Bundverlag, 5 köln 21, Postf. 210 140 Probeexemplar umsonst!

Wir wollen unseren VW verkaufen (Baujahr 66 oder so um den Dreh). Der TÜV ist zwar abgelaufen, Ihr könnt aber noch 2 Monate überziehen. Batterie müßte aufgeladen werden, sonst alles o.k. Über Eure Preisvorstellungen wollen wir dann reden.
Tel. 251 29 o5

Suche Zimmer in netter WG, möglichst in Charlottenb., bin Schüler, 2oj.,m., - Suche nette Leute, die in ihrer WG nicht nur ein bed-and-breakfest-Verhältnis pflegen. Außer mir sucht ja sonst niemand einen WG-Platz. Wer was weiß, könnte sich ja mal unter 832 51 61 melden (Andy verlangen)

Suche Nebenverdienst, ist egal welcher Art. Bin netter Mensch, habe Zeit ab 2o.oo bis ultimo. Tel. 33o 92 42, werktags (nur) 9.oo - 18.oo

Suche 5-6 Zi Wohng. in kreuzb., Schöneb.o. Friedenau. 618 89 78, Marlies o. Monika

Voller Hoffnung suchen wir (w. 25j,31J.) immer noch Platz in einer WG. Anruf nach 17.oo -Felizitas u. Antonia 861 97 97

Wer hat Lust anfang sept. mit mir(w.,27) VW-Campingbus, Kater(5Mon.) in die Bretagne zu fahren. Karin 433 35 99

Jörg (32J,1/44) sucht immer noch Frau.
Tel. 684 92 o3

Wir verschenken: Schrank, Waschbecken,Seegrasmatten u. alter Sessel zu verschenken.
Tel. 881 93 97

Wir suchen immer noch Fahrräder!!!2154560

BIS JETZT: UNS HILFT KEINER, WIR MÜSSEN UNS SELBER HELFEN!
Wir suchen Genossen, die uns für eine Zeit lang Platz spenden (oder fürnappelundnei zur Verfügung stellen) können für einen Ausschlacht-Diesel DB. Und: Wer kennt dufte s Werkstatt-Kollektiv, das sich mit diesen schönen alten Kisten auskennt? TEL: 3928137

Ich such mal wieder, weil immer noch nicht gefunden, jemanden, der mich für einen Einserführerschein ausbildet. Er, sie, es(?) muß leider 23 Lenze zählen u. in den letzten 5 davon nachweislich 3 mit Motorrad fahren zugebracht haben. Postlagernd Info ← KARTE

Suche Mitfahrgelegenheit nach München ab Dienstag mittag. TEL. 882 22 o9 Dieter

Selbstgebauter Verstärker 2x 15 Watt sinus und Monacor Klangregelteil 16o DM zu verkaufen.
393 59 81